

## B e r i c h t

des

schweizerischen Konsulates in Bremen über das Jahr 1863.

(Vom 1/31. Januar 1864.)

An den hohen Bundesrath.

Tit. I

In Nachstehendem erlaube ich mir, über Bremens Handels- und Verkehrsverhältnisse im Jahre 1863 in gewohnter Weise zu berichten, und wie immer nach Feststellung der statistischen Handelstabellen solche mit einer entsprechenden Beleuchtung des Handels der Schweiz mit Bremen einzusenden.

Durch den immer noch nicht beendigten nordamerikanischen Bürgerkrieg wird der Handel Bremens mehr und mehr in ein anderes Stadium getrieben.

Bremens merkantile Bedeutung wurzelt vorzugsweise, wie bekannt und seit Langem, in den bedeutenden Verbindungen mit Nordamerika; dieselben sind seit dem Ausbruche des Krieges so vielfach behindert worden, daß Bremens Börse getrieben wurde, ihr Capital und ihre Thätigkeit auf andere Bahnen zu lenken und nützlich zu verwerthen, was denn auch zusehends je mehr und mehr geschehen ist.

Das Geschäft in Baumwolle hat eine wesentlich veränderte Gestalt angenommen; sonst war Amerika fast allein leitend, jetzt sieht man ausschließlich auf Ostindien.

Nordamerika kommt, was rohe Baumwolle als Export-Artikel nach Europa anbetrifft, gar nicht mehr in Betracht, wenigstens wirkt sie nicht auf den Preisstand ein. Im vorigen Jahre brachten noch die zeitweiligen Stellungen der kriegführenden Partheien in den Staaten je nachdem ein Steigen oder Fallen der Preise hervor, aber auch dieß ist für dieselben nicht mehr maßgebend.

Es ist nicht mehr ein Artikel von Wichtigkeit, und in seinem Versteigen liegt zuvörderst ein großer Nachtheil unserer Verhältnisse, wodurch

Bremen — sonst einer der größten Baumwollen-Märkte Europas — rasch von seiner Höhe in diesem Geschäftszweige herabgesunken ist. Die Einfuhren von Baumwolle beschränkten sich im letzten Jahre auf circa 34,000 Packen, gegen noch 1861 132,000 Packen und 1860 157,000 Packen, wovon allein 32,197 Packen Ostindische.

Nichtsdestoweniger war der Handel während des ganzen Jahres sehr belebt, und unsere Händler fanden ihre Thätigkeit, begünstigt durch allmähliges Steigen des Werthes, sehr lohnend; wie groß übrigens das auswärtig angekaufte Quantum sein mag, welches durch unseren Platz vermittelt in das Innere Deutschlands und der Schweiz versandt wurde, läßt sich nicht annähernd angeben, weil es, zum größten Theil über Harburg gehend, der hiesigen Controlle entzogen war.

Das Hauptargument, welches man für Unternehmungen von Ostindien auf hier für die Zukunft zur Geltung bringt, ist, daß der Werth der Baumwolle im nächsten Jahre (1864) noch höher gehen werde, weil die Vorräthe von Manufakturen aus der vorhergehenden Periode jetzt gänzlich aufgebraucht sind, die Fabrikate selbst zu den hohen Preisen im Consum fortwährend gute Abnahme finden, und die Thätigkeit der Spinnereien und Webereien überall in einer guten Zunahme begriffen ist; wogegen die erwartete Zunahme in der Produktion der Flocke nicht in dem Maße hervortritt, wie man vor einem Jahre glaubte erwarten zu dürfen; — sowie daß das Ende des amerikanischen Krieges noch nicht abzusehen, und wenigstens vor Ende 1864 nicht anzunehmen sei.

Der Norden der Vereinigten Staaten tritt in wesentlich verstärktem Maße als Käufer von Manufakten auf den Markt und scheint durch den Krieg mit dem Süden mehr gekräftigt als gelähmt zu sein.

Im Ganzen zeichnete sich das letzte Jahr durch eine nur selten unterbrochene Steigerung des Werthes aus. — Im Januar bezahlte man fair Dhollerah 38 St. (217 Cent.), fair Bengal 29 St. (165 Cent.) middling Orleans 51 St. (291 Cent.); am Schluß des Jahres zahlte man gern fair Dhollerah 291 Cent., fair Bengal 229 Cent. und middl. Orleans mit 350 Cent.

Für Bremens Taback-Markt ist das Jahr 1863 ein sehr unerfreuliches gewesen; die Preise der meisten Sorten sind bis fast zu Ende desselben zurückgegangen, was theilweise in der geringen Beschaffenheit der Waare, theils in den bedeutenden Zufuhren seinen Grund hat.

In Betreff der übrigen Waarengattungen erlaube ich mir, auf meinen eingesandten Bericht mich zu beziehen. Speziell erwähnen müßte ich wohl noch den zunehmenden Handel in Petroleum, dessen zweifellos merkantilischer Werth festgestellt ist. Es wurden i. J. 1863 davon zugeführt 16,289 Fässer rohes und 16,897 Faß raffiniertes Pennsylvania; Total circa 36,700 Faß und 1250 Kisten. Wir notiren den Preis jetzt, rohes 28 Fr., raffiniertes 39 Fr.

Bremens Kaffeehandel, welcher bisher schon in verhältnißmäßig engen Grenzen sich bewegte, ist im letzten Jahre noch mehr zurückgegangen; die Zufuhren sind seit 1838 nie so gering gewesen und betragen nur wenig über 8 Millionen  $\mathfrak{R}$ .

Bremens Rhederei hat im vorigen Jahre prosperirt und sich wieder beträchtlich vermehrt; die Zunahme beträgt 70 Schiffe mit 20,300 Lasten.

Es fahren jetzt von der Weser 555 Seeschiffe mit einem Lastengehalt von 142,296 Lasten, wovon unter Bremer-Flagge 307 Schiffe mit 105,000 Lasten, einem Durchschnittslastengehalt von 342 Lasten.

Die starke Vermehrung wird zum Theil dem Umstande zugeschrieben, daß Nordamerika durch den Krieg zu großer Einschränkung gezwungen ist.

Die Auswanderung nach transatlantischen Plätzen hat im vorigen Jahre wieder einen Aufschwung genommen, wenn gleich Bremen — sonst einer der Hauptplätze der Expedition für die Auswanderung — eben nur einen verhältnißmäßig geringen Antheil daran hatte. Es gingen i. J. 1863 über Bremen nur 18,100 Auswanderer in 85 Schiffen. Auch hier ist der Grund in den Veränderungen zu suchen, welche das Geschäft der hiesigen Rheder in Folge des Ausfalles der Baumwoll-Rückfrachten erlitten hat.

Das Affekuranz-Geschäft hat sich auch nicht viel günstiger gestaltet als i. J. 1862, und verschiedene hiesige Compagnien haben mit erheblichen Verlusten, wenige mit nennenswerthem Gewinn gearbeitet. Versichert wurden durch 21 hiesige Compagnien 65,813,000 Thaler, wofür eine Prämien-Einnahme von 1,619,300 resultirte, mit einem Verlust von 114,700 Thlr.

Die hier vertretenen fremden Compagnien, über deren Geschäftsabschlüsse nichts bekannt wird, sind nun auch durch die General-Agentur des schweizerischen Lloyd, womit die Gesellschaft sich betraut hat, vermehrt worden.

Die großen Bewegungen im Geldmarkt Europas machten sich auch hier geltend; der Discout unserer Bremer-Bank betrug bis Mitte April  $4\frac{1}{3}\%$ , im September  $5\%$ , worauf derselbe sich bis ult. Dezember auch gehalten.

Die Bank wird ihren Aktionären für 1863 eine Dividende von  $5\frac{1}{2}\%$  gewähren; ihr Notenumlauf betrug ult. Dezember 2,016,975 Thaler; im Portefeuille hatte sie für 7 Millionen Thaler Wechsel und einen baaren Cassenbestand von 863,000 Thalern.

Der Einkommenschoß brachte dem bremischen Staate im Juni eine Einnahme (bei  $1\%$ ) von 120,000 Thlr. und der im November geforderte Vermögenschoß eine Einnahme von circa 150,000 Thlr. Letzterer wurde verlangt mit  $\frac{1}{12}\%$  für Vermögen unter 3000 Thlr. und  $\frac{1}{8}\%$  für Vermögen über 3000 Thlr. — Ich werde nun dem Vorstehenden im Mai einen ausführlichen und vergleichenden Bericht über die einzelnen Verkehrszartikel der Schweiz mit Bremen folgen zu lassen, die Ehre haben.

## Einfuhr aus der Schweiz nach Bremen in den Jahren 1860 bis 1863, deren Quantum und Werth.

Namen der Artikel.	1860.		1861.		1862.		1863.	
	Quantum.	Werth.	Quantum.	Werth.	Quantum.	Werth.	Quantum.	Werth.
		Goldthaler.		Goldthaler.		Goldthaler.		Goldthaler.
Räse . . . . .	84,791 ₰	18,627	78,069 ₰	15,001	60,377 ₰	10,891	54,659 ₰	8,807
Rudeln . . . . .	3,400 "	263	4,361 "	392	2,332 "	213	4,800 "	624
Liqueure, Extrakte und Weine . . . . .	13 Dgkost 18 B.	1,003	1 Dgkost 2 B.	249	2 Dgkost 6 B.	313	4 Dgkost 14 B.	490
Droguerien, rohe . . . . .	4,115 ₰	909	550 ₰	131	806 ₰	200	6,647 ₰	1,611
"    Chemicalien . . . . .	3,997 "	1,453	1,067 "	352	1,300 "	430	—	—
Bänder, seidene . . . . .	5 Kisten	3,781	6 Kisten	2,514	11 Kisten	4,228	9 Colli	3,623
Baumwollenwaaren . . . . .	468 Colli	109,381	271 Colli	37,139	472 Colli	81,190	689 "	115,468
Seide, fabricirte . . . . .	199 ₰	1,615	481 ₰	2,974	498 ₰	2,989	435 ₰	2,804
Seidenwaaren . . . . .	12 Colli	4,517	18 Colli	17,352	10 Colli	2,960	38 Colli	16,002
Andere Manufakturwaaren . . . . .	14 "	6,428	1 "	200	—	—	2 "	128
Bücher . . . . .	10 Colli	976	12 "	523	11 Colli	850	8 "	304
Waffen . . . . .	—	—	5 "	318	7 "	371	2 "	263
Galanterie- und kurze Waaren . . . . .	24 Colli	1,572	14 "	931	15 "	928	7 "	319
Uhrenfournituren . . . . .	4 "	3,000	—	—	—	—	9 "	1,913
Geräthe, Mobilien, u. . . . .	4 "	848	26 Colli	703	3 Colli	236	—	—
Holzwaaren . . . . .	27 "	300	7 "	271	—	—	13 Colli	884
Musikinstrumente . . . . .	2 "	170	4 "	392	3 Colli	474	5 "	854
Kleider und Effekten . . . . .	77 "	4,237	94 "	5,081	63 "	4,106	1 "	192
Lederwaaren . . . . .	6 "	1,085	—	—	—	—	—	—
Strohwaaren . . . . .	8 "	1,491	17 Colli	3,509	12 Colli	2,470	37 Colli	16,426
Cigarren . . . . .	23 Mille	115	237 Mille	1,185	30 Mille	110	13 Mille	106
Uhren . . . . .	—	—	3 Colli	1,100	—	—	—	—
Papier und Tapeten . . . . .	12 Colli	625	4 "	357	—	—	—	—
Gemälde . . . . .	—	—	—	—	5 Kisten	1,089	5 Colli	1,350
Öle, medicinische . . . . .	—	—	—	—	190 ₰	238	—	—
Diverse Industrieerzeugnisse . . . . .	für:	544	für:	910	für:	188	für:	252
Chocolade . . . . .	—	—	—	—	—	—	457 ₰	294
Weine . . . . .	—	—	—	—	7 Dhm 3 B.	311	3 Dhm 9 B.	234
Farbwaaren . . . . .	—	—	—	—	—	—	25 ₰	125
Leinen . . . . .	—	—	—	—	—	—	5 Colli	277
Maschinen und Maschinenteile . . . . .	—	—	—	—	—	—	712 ₰	100
Totalwerth, Goldthaler oder Franken	i. J. 1860 .	162,742 669,567	i. J. 1861 .	92,132 379,058	i. J. 1862 .	115,031 473,270	i. J. 1863 .	174,450 717,737

## **Bericht des schweizerischen Konsulates in Bremen über das Jahr 1863. (Vom 1/31. Januar 1864.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1864
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	24
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.06.1864
Date	
Data	
Seite	4-6
Page	
Pagina	
Ref. No	10 004 433

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.